

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 51.

Donnerstag, den 29. April 1909.

61. Jahrgang.

Auf Blatt 3 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Spar- und Vorschussverein zu Großröhrensdorf, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Materialwarenhändler Robert Gustav Philipp in Großröhrensdorf aus dem Vorstand ausgeschieden und statt seiner der Kaufmann Herr Max Emil Werner dafelbst bestellt ist.

Pulsnitz, den 27. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Infolge der am 1. Mai ds. Jhrs. stattfindenden Arbeiterzählungen sind den hiesigen Betriebsunternehmern die erforderlichen Formulare zugestellt worden. Diese Formulare sind am 1. Mai wahrheitsgetreu auszufüllen, wobei zu beachten ist, daß unter „Jahre der Begründung des Betriebes“ das der Betriebseröffnung durch den Errichter — nicht den Nachbestzer — der Anlage an dem Betriebsorte zu verstehen ist.

Diese Formulare sind bis zum 4. Mai d. J. in der Ratskanzlei abzugeben.

Pulsnitz, am 24. April 1909.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

5.

Das Wichtigste.

Der Reichstag nahm am Mittwoch in zweiter Lesung das Gesetz über die Sicherung der Forderung der Bauhandwerker an und beriet dann den Entwurf eines Gesetzes gegen die zollwidrige Verwendung von Gerste. (S. Reichstag.)

Die Finanzkommission des Reichstages wird am heutigen Donnerstag in Unterbrechung der Beratung des Branntweinsteuergesetzes den Antrag der Konservativen auf Einführung einer Reichs-Wertzuwachssteuer beraten. In der Mittwochs-Sitzung der Finanzkommission wurde Paragraph 107 des Branntweinsteuergesetzesentwurfs (Verkehr mit Essig) einem national-liberal-freisinnigen Antrag entsprechend gestrichen.

Bei der Besprechung im Reichstagsgebäude über die Reichsfinanzreform haben sich nur die Konservativen und das Zentrum für die Reichswertzuwachssteuer erklärt.

Wie einige Belgrader Blätter melden und laut einer aus Sofia eingegangenen Nachricht werden König Peter und König Ferdinand in diesen Tagen zusammentreffen. Ort und Tag dieser Begegnung, der große Bedeutung beigemessen wird, sei noch nicht bekannt.

Sultan Mohammed V. hat Tewfik Pascha nach einer neuesten Meldung aus Konstantinopel mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt.

Wie aus Adana gemeldet wird, sind dort fünf Dörfer niedergebrannt worden. Im ganzen Wilajet sind seit drei Wochen, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, etwa 25000 Menschen umgebracht worden. 100 protestantische Missionare sollen verbrannt worden sein.

In Nordpersien beginnt sich eine neue Volksbewegung gegen die einmarschierenden russischen Truppen geltend zu machen.

Zum türkischen Thronwechsel.

Wie Mohamed V. durch die Jungtürken zum Thron gelangt ist, so ist damit gleichzeitig auch das Jungtürkentum tatsächlich zur Herrschaft gekommen, und eine neue Ära scheint damit für die Türkei hereinzubrechen. Gewiß hatte die jungtürkische Bewegung schon in den letzten Jahren Boden gewonnen, daß Abdul Hamid diesen Bestrebungen entgegenkommen zeigen mußte, von welcher wahren Gesinnung er aber beseelt war, das haben die letzten Ereignisse bewiesen. Nur mit dem größten Widerwillen hatte er sich zur Gewährung einer Constitution verstanden, weil er wohl merkte, daß es ihm sonst an den Kränzen gehen würde. Die schon damals auftauchenden Befürchtungen, daß er es nicht ehrlich meine, sondern wie vor 30 Jahren versuchen würde, in einem ihm geeigneten Momenten zur Reaktion zurückzukehren, haben sich schneller, als man erwartet hatte, erfüllt, aber diesmal hat seine Kurzsichtigkeit dem Sultan den Thron gekostet. Auf führerlose Soldateska und die niedere Geistlichkeit hatte er sich stützen zu können geglaubt, aber solche schwankende Säulen konnten den morischen Bau nicht

mehr halten, „das Alte stürzte und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ In den letzten Tagen schien es, als wenn man eine Schattenherrschaft Abdul Hamids unter scharfer jungtürkischer Kontrolle beibehalten würde, und der Sultan mag nach dieser Richtung hin auch Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt haben, aber die Erbitterung gegen ihn, der Tausende und Abertausende auf dem Gewissen hat, war eine zu große, und vielfach forderte man sogar seine Hinrichtung. Schließlich beschränkte sich Abdul Hamid damit, um sein Leben zu retten, welches man ihm auch gnädig schenkte, obgleich die Jungtürken darüber ergrimmt waren, daß ihr Einzug in Konstantinopel doch nicht ganz ohne Blutvergießen abgegangen ist. Daß sie für die jüngsten Vorgänge Rache nehmen wollen, ist menschlich begreiflich, politisch klug würden sie aber handeln, wenn sie weitgehende Milde walten lassen würden, um eine Versöhnung herbeizuführen und damit die Ruhe zu sichern. Vor allem darf man nicht vergessen, daß es noch weite Länderstriche gibt, in denen man vom Jungtürkentum nichts wissen will, und wo man sogar mit einer Erhebung gegen das neue Regime zugunsten Abdul Hamids rechnen muß. Am Ende der inneren Wirren in der Türkei dürfte man daher vorläufig noch nicht sein, sondern man wird sich auf weitere Ereignisse noch gefaßt machen müssen, wenngleich nicht von jenem Umfange, wie die letzten, zumal die Jungtürken gezeigt haben, daß sie im Stande sind, für Ordnung einzutreten. Eine Einmischung des Auslandes ist vorab nicht mehr zu erwarten, und das ist gut, da sonst internationale Zwistigkeiten sich leicht hätten anschließen können. Am wenigsten zufrieden dürfte man in England mit der Wendung der Dinge in der Türkei sein, denn es scheint doch, als wenn man bei den jüngsten Vorkommnissen der Drahtzieher hinter den Kulissen gewesen ist in der Hoffnung, als Lohn für die Wiederaufrichtung der Autokratie einiges einzubeißen, während man jungtürkischerseits wohl einige Neigung für England zeigte, die aber lediglich platonischen Charakter hatten, was dem kaufmännischen Geiste John Bulls wenig zusagte. Dagegen kann es wohl sein, daß die deutsche Diplomatie nunmehr wieder ihre prominente Stellung am goldenen Horn wieder erhält und die Aeußerungen des neuen Sultans und auch des Generallikstus Schewket Pascha deuten darauf hin, daß vielleicht jetzt wieder in Konstantinopel ein besserer Wind für Deutschland wehen wird, nachdem man in den letzten Monaten durch allerlei Intrigen uns von dort zu verdrängen versucht hatte.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Ungewöhnlich warm die ganzen letzten Tage, meist stieg die Temperatur in den Nachmittagsstunden auf 22 und mehr Grad Wärme, auch die Nächte blieben milde, darum traten hier und da Gewitter und Regen auf, eine sehr fruchtbare Witterung. Da kann man es denn auch richtig wachsen sehen, besonders kluge Leute hören es sogar wachsen, wenigstens das Gras. Wenn es nun wohl auch nicht anzunehmen ist, daß es schon dauernd milde bleibt und daß wir völlig von Kälterückfällen verschont bleiben, so ist doch trotz zu erwartender bezw. schon eingetretener Abkühlung eine Gefahr zunächst nicht zu befürchten, da weitere Störungen vom Ozean folgen werden. Die letzten sind nach Nordosten fortgeschritten, weitere werden wohl gleichfalls die Richtung einschlagen; sie verhindern also das Vordringen des „Hoch“ im Nordwesten, so daß wir für Sonntag mildes, vielfach bewölkt, zeitweise aufheiterndes Wetter mit mäßigen Regen erwarten.

Pulsnitz. Vor einigen Tagen wurden in einer Färberei zwei Diebstähle ausgeführt, wofür dem Diebe in beiden Fällen Geld in die Hände fiel. Den Bemühungen der hiesigen Polizei ist es nun gelungen, den Täter in der Person eines dortselbst beschäftigten jungen Arbeiters P. zu ermitteln. Seine Bestrafung hat er nunmehr zu erwarten. — Weiter gelang es der hiesigen Polizei den stellenlosen Kutscher Br., hier, festzunehmen, der im hiesigen Schützenhaus einen Gelddiebstahl ausgeführt hatte. Auch ist derselbe geständig, vor einigen Wochen im genannten Lokal einen Einbruch versucht und im September v. J. aus einer hiesigen Wohnung des nachts mittels Einsteigen einen Gelddbetrag von ungefähr 100 M gestohlen zu haben. Er wurde dem Königl. Amtsgericht zugeführt und steht seiner Bestrafung nunmehr ebenfalls entgegen.

— Anlässlich des am 19., 20. und 21. Juni d. J. in Baugen stattfindenden 200-jährigen Jubiläum des 103. Regiments werden von Pulsnitz aus 2 Sonderzüge zu ermäßigtem Fahrpreise nach und von Baugen verkehren und zwar zur Hinfahrt Sonnabend, den 19. Juni:

Abfahrt in Pulsnitz	5,00 Uhr nachm.,
Abfahrt in Großröhrensdorf	5,08 Uhr nachm.,
Antunft in Baugen	5,53 Uhr nachm.

und zur Rückfahrt in der Nacht vom Sonntag, den 20. Juni zum Montag, den 21. Juni:

Abfahrt in Baugen	1,00 Uhr nachts,
Antunft in Großröhrensdorf	1,48 Uhr nachts,
Antunft in Pulsnitz	1,56 Uhr nachts.

Der Preis der einfachen Fahrkarte beträgt: Zur Hinfahrt II. Klasse 1,30 M, III. Klasse 0,90 M; für die Rückfahrt II. Klasse 1,50 M, III. Klasse 1,05 M. Der erhöhte Fahrpreis für die Rückfahrt erklärt sich daraus, daß für die Strecke Arnsdorf-Pulsnitz, da dieselbe für gewöhnlich zu dieser Zeit nicht mehr befahren wird, Bewachungsgebühren zu bezahlen sind. Die Benutzung der Sonderzüge ist Jedermann gestattet, ebenso auch Frauen und Kindern. Diese Züge können nur von Inhabern von Sonderzugskarten benützt werden, auf gewöhnliche Fahrarten ist die Hinfahrt keinesfalls gestattet. Die Anmeldung hierzu hat bis spätestens den 20. Mai gegen Hinterlegung des Fahrpreises im Ratskeller zu erfolgen. Die Veranstalter bitten die Anmeldungen schon jetzt bewirken zu wollen, damit recht bald eine Uebersicht über die Zahl der Teilnehmer herbeigeführt werden kann. Da diese Züge zur Hinfahrt, sowohl als auch besonders zur Rückfahrt in Bezug auf die Abfahrts- resp. Antunftszeiten sehr günstig liegen, ist eine sehr große Beteiligung zu erwarten.

Ohorn, 29. April. Eine große, unabsehbare Wassergefahr stand für die Ortlichkeiten Bretinig und Großröhrensdorf bevor. Gestern Abend gegen 12 Uhr brach das jedenfalls altersschwache, zum Abziehen des Teiches benutzte Rohr des der Rittergutherrschaft Ohorn gehörigen Oberbushmühlenteiches durch und im Nu waren sämtliche anliegenden Wiesen überschwemmt. Die Gefahr eines Dammbrechens war nahe und somit auch die Ueberschwemmungsgefahr für die Ortlichkeiten Bretinig und Großröhrensdorf. Der Müller Fischer hatte diesen Bruch sofort bemerkt und dem Maschinenfabrikanten Gneuß unverzüglich Meldung gemacht, letzterer setzte wieder die Ortlichkeiten Bretinig und Großröhrensdorf sofort telephonisch in Kenntnis, wo man Alarm blasen ließ. Zum Glück hielt der Damm dem Druck des Wassers stand. Der Teich wird abgelassen und die schadhafte Stelle erneuert.

Großröhrensdorf. Seit nahezu 30 Jahren ist der Zigarren-Arbeiter Herr Bernhard Esfeld bei Herrn Bernhard Göbler tätig. Schon als Schulknabe ist er bei dem genannten in Arbeit getreten. Für diese seltene Treue erhielt er von seinem

